



BRANCHE	SECTIONS	ÉPREUVE ÉCRITE
Philosophie	A, D, G	Durée de l'épreuve : 3 heures Date de l'épreuve : 23 mai 2019

1. PARTIE I – PARTIE CONNUE : NOTIONS, THÉORIES, AUTEURS (15 pts)

Sujet : CONNAISSANCE (Répondez à trois questions au choix, 3 x 5 pts)

1.1 « *La seule façon d'exister pour la conscience c'est d'avoir conscience qu'elle existe.* » Jean-Paul Sartre (écrivain et philosophe français, 1905-1980). – Est-ce que René Descartes serait d'accord avec cette position ?

1.2 Expliquez la règle générale qui permet à Descartes de trouver des idées évidentes.

1.3 Tout en respectant la terminologie humienne, construisez l'idée d'une rue de chocolat.

1.4 Worin besteht Immanuel Kants Revolution, die die Metaphysik auf den sicheren Weg einer Wissenschaft geleiten soll?

2. PARTIE II – PARTIE CONNUE : LOGIQUE DES PROPOSITIONS ET LOGIQUE DES PRÉDICATS (20 pts)

2.1 Preuves formelles (Établissez deux déductions au choix, 2 x 5 pts)

2.1.1 Preuve simple (PS) : $A \vee (M \wedge B)$; $\overline{C \wedge B}$; $(\overline{C} \vee D) \wedge \overline{D} \vdash A \vee (K \vee L)$

2.1.2 Preuve conditionnelle (PC) : $\overline{D \wedge C}$; $\overline{A \rightarrow \overline{C} \rightarrow \overline{B}}$; $A \rightarrow B \vdash E \rightarrow \overline{D}$

2.1.3 Réduction à l'absurde (RA) : $\overline{S \vee \overline{M}}$; $\overline{P} \vee (Q \wedge R)$; $Q \rightarrow (R \rightarrow \overline{P}) \vdash \overline{P}$

2.2 Testez la validité du raisonnement suivant à l'aide de la méthode des arbres en logique des proposition (MA) :

$P \rightarrow (D \rightarrow Q)$; $C \leftrightarrow P$; $R \rightarrow (P \wedge D) \vdash Q \vee \overline{R}$ (5 pts)

2.3 Transcrivez le raisonnement suivant dans la logique des prédicats (PTR) :

Tous les hommes sont mortels à moins qu'ils ne croient en Dieu. Celui qui croit en Dieu est béni et entrera au paradis. Or, parmi les hommes, il y en a qui croient en Dieu, il y en a qui ne croient pas en Dieu et il y en a qui ne croient en rien. Seuls ceux qui entreront au paradis représenteront les hommes immortels. Donc, si Arsène est un homme qui ne croit en rien, il n'entrera pas au paradis. (5 pts)

3. PARTIE III – PARTIE INCONNUE : TRAVAIL SUR DOCUMENT(S) (15 pts)

Sujet : ÉTHIQUE

Die Unterscheidung zwischen Ethik und Moral

Die Fragen der Ethik unterscheiden sich von denen der Moral dadurch, dass sie sich nicht unmittelbar auf singuläre Handlungen bezieht, also auf das, was hier und jetzt in einem bestimmte Einzelfall zu tun ist, sondern auf einer Metaebene moralisches Handeln grundsätzlich thematisiert, indem sie z.B. nach dem Moralprinzip oder nach einem Kriterium zur Beurteilung von Handlungen fragt, die Anspruch auf Moralität erheben; oder indem sie die Bedingungen untersucht, unter denen moralische Normen und Werte allgemein verbindlich sind. Aus dieser begrifflichen Differenzierung zwischen Moral und Ethik folgt, dass ethische Überlegungen nicht eo ipso (= von sich aus) moralisch sind, aber durchaus aus einem Interesse an einer bestimmten Problematik der Moral hervorgehen können, so wie umgekehrt moralische Überlegungen nicht eo ipso ethische sind, aber durchaus zu ethischen Fragestellungen radikalisiert werden können. [...]

Ethische Fragen haben sich aus dem Problembereich der Alltagspraxis durch Radikalisierung moralischer Fragen entwickelt. Moralische Gebote treten z.B. meistens – wenn auch nicht notwendig – in Sätzen mit imperativer Form auf: Versprich mir, dass du mich nicht belügen wirst!; Schwöre mir ewige Treue!; Tu deine Pflicht und mach deine Arbeit ordentlich!; Hilf mir in der Not!; Du sollst dich gegenüber älteren Leuten höflicher benehmen! [...] Die in derartigen Sätzen ausgesprochenen Aufforderungen zu einer bestimmten Handlung sind dann erfüllt, wenn der durch sie Aufgeforderte entsprechend handelt: sich wahrhaftig bzw. höflich und treu verhält, ordentlich arbeitet, nach Kräften hilft.

Häufig jedoch wird die Berechtigung einer solchen Aufforderung bestritten, und die geforderte Handlung bleibt aus, sei es aus mangelnder Einsicht, aus Trotz oder Mutwillen, sei es aus besserer Einsicht oder persönlicher Überzeugung. Hier liegt der Ansatz für allgemeinere, grundsätzliche Fragestellungen, wie sie dann in der Ethik eingehend thematisiert werden: Warum müssen Versprechen gehalten werden?; Weshalb darf man nicht lügen, die Treue brechen?; Wieso muss man immer seine Pflicht tun?; Gehört es zu den Pflichteneines Menschen, ordentlich zu arbeiten?; Muss man Anderen in der Not helfen?

Diese und ähnliche Fragen gipfeln allesamt in der Frage: Warum soll der Mensch überhaupt moralisch und nicht vielmehr nicht moralisch handeln? [...]

Zusammenhang und Unterschied zwischen Ethik und Moral lassen sich durch folgende Analogie verdeutlichen: Gegenstand der Literaturwissenschaft ist die sogenannte „schöne Literatur“, die unter verschiedenen (z.B. linguistischen, formaltechnischen, inhaltlichen) Aspekten untersucht und klassifiziert wird. Wer Literaturwissenschaft betreibt, schreibt – indem er dies tut – keinen Roman, kein Gedicht etc., obwohl er dazu durchaus in der Lage sein mag; vielmehr analysiert er literarische Texte im Hinblick auf bestimmte regelmäßige Strukturelemente und -formen, um zu allgemeinen Aussagen über „den“ Roman, „das“ Drama, „die“ Ode etc. zu gelangen, und versucht vermittels dieser Regeln wiederum einzelne Romane, Dramen, Oden kritisch zu beurteilen. Wer dagegen einen Roman schreibt, betreibt nicht – indem er dies tut – Literaturwissenschaft, obwohl ihm literaturwissenschaftliche Kenntnisse bei der Abfassung durchaus von Nutzen sein könnten. [...] Analog zum Literaturwissenschaftler [...] urteilt auch der Ethiker aus einer gewissen Distanz zu

seinem Gegenstand über diesen Gegenstand, die Moral nämlich. Indem der Ethiker Ethik betreibt, handelt er nicht moralisch, sondern reflektiert aus theoretischer Perspektive über das Moralische und damit aus der kritischen Distanz des Wissenschaftlers. [...]

(Annemarie Pieper: *Einführung in die Ethik. Tübingen 2017, S. 29-49*)

3.1 Worin unterscheiden sich die Fragen der Ethik von denen der Moral? (7 pts)

3.2 Nennen und erklären Sie die im Text angeführte Analogie, welche die Relation zwischen Ethik und Moral verdeutlichen soll. (8 pts)

4. PARTIE IV - QUESTION DE RÉFLEXION PERSONNELLE (10 pts)

Sujet : PHILOSOPHIE POLITIQUE (Répondez à une question au choix, 10 pts)
--

4.1 « *L'homme est né libre et partout il est dans les fers.* » – En vous appuyant sur les différents types de libertés d'une démocratie moderne, discutez si la première phrase de l'œuvre politique *Du contrat social* (1762) de Jean-Jacques Rousseau (philosophe, musicien et écrivain genevois francophone 1712-1778) est encore d'actualité aujourd'hui.

OU

4.2 Diskutieren Sie in Auseinandersetzung mit den politischen Modellen von Thomas Hobbes oder Benjamin Constant, wieviel Gewalt und welche Arten von Gewalt eine moderne Herrschaftsform eines Verfassungsstaates zur Verfügung haben muss, um ein Land so gut wie möglich regieren zu können.

Les règles de déduction (RD)

1. Modus ponens (MP)

$$\begin{array}{l} p \rightarrow q \\ p \quad \quad \quad \vdash q \end{array}$$

2. Modus tollens (MT)

$$\begin{array}{l} p \rightarrow q \\ \bar{q} \quad \quad \quad \vdash \bar{p} \end{array}$$

3. Syllogisme disjonctif (SD)

$$\begin{array}{l} p \vee q \quad \quad \quad p \vee q \\ \bar{p} \quad \quad \quad \vdash q \quad \quad \quad \bar{q} \quad \quad \quad \vdash p \end{array}$$

4. Syllogisme hypothétique (SH)

$$\begin{array}{l} p \rightarrow q \\ q \rightarrow r \quad \vdash p \rightarrow r \end{array}$$

5. Simplification (Simpl)

$$p \wedge q \quad \vdash p \quad \quad \quad p \wedge q \quad \vdash q$$

6. Conjonction (Conj)

$$\begin{array}{l} p \\ q \quad \quad \quad \vdash p \wedge q \end{array}$$

7. Addition (Add)

$$p \quad \vdash p \vee q \quad \quad \quad p \quad \vdash q \vee p$$

8. Équivalence directe (ÉD)

$$\begin{array}{l} p \leftrightarrow q \\ p \quad \quad \quad \vdash q \end{array}$$

.....

$$\begin{array}{l} p \leftrightarrow q \\ \bar{p} \quad \quad \quad \vdash \bar{q} \end{array}$$

Les lois logiques principales (LL)

1. Double négation (DN)

$$p \Leftrightarrow \bar{\bar{p}}$$

2. Commutativité (Com)

$$\begin{array}{l} (p \wedge q) \Leftrightarrow (q \wedge p) \\ (p \vee q) \Leftrightarrow (q \vee p) \\ (p \leftrightarrow q) \Leftrightarrow (q \leftrightarrow p) \end{array}$$

3. Associativité (Ass)

$$\begin{array}{l} [p \wedge (q \wedge r)] \Leftrightarrow [(p \wedge q) \wedge r] \Leftrightarrow (p \wedge q \wedge r) \\ [p \vee (q \vee r)] \Leftrightarrow [(p \vee q) \vee r] \Leftrightarrow (p \vee q \vee r) \\ [p \leftrightarrow (q \leftrightarrow r)] \Leftrightarrow [(p \leftrightarrow q) \leftrightarrow r] \Leftrightarrow (p \leftrightarrow q \leftrightarrow r) \end{array}$$

4. Distributivité (Dist)

$$\begin{array}{l} [p \wedge (q \vee r)] \Leftrightarrow [(p \wedge q) \vee (p \wedge r)] \\ [p \vee (q \wedge r)] \Leftrightarrow [(p \vee q) \wedge (p \vee r)] \\ [p \rightarrow (q \vee r)] \Leftrightarrow [(p \rightarrow q) \vee (p \rightarrow r)] \\ [p \rightarrow (q \wedge r)] \Leftrightarrow [(p \rightarrow q) \wedge (p \rightarrow r)] \\ [(p \wedge q) \rightarrow r] \Leftrightarrow [(p \rightarrow r) \vee (q \rightarrow r)] \\ [(p \vee q) \rightarrow r] \Leftrightarrow [(p \rightarrow r) \wedge (q \rightarrow r)] \end{array}$$

5. De Morgan (DeM)

$$\begin{array}{l} \overline{p \wedge q} \Leftrightarrow (\bar{p} \vee \bar{q}) \\ \overline{p \vee q} \Leftrightarrow (\bar{p} \wedge \bar{q}) \end{array}$$

6. Contraposition (Contr)

$$(p \rightarrow q) \Leftrightarrow (\bar{q} \rightarrow \bar{p})$$

7. Implication (Impl)

$$(p \rightarrow q) \Leftrightarrow (\bar{p} \vee q)$$

8. Implication niée (NImpl)

$$\overline{p \rightarrow q} \Leftrightarrow (p \wedge \bar{q})$$

9. Équivalence (Équiv)

$$\begin{array}{l} (p \leftrightarrow q) \Leftrightarrow [(p \rightarrow q) \wedge (q \rightarrow p)] \\ (p \leftrightarrow q) \Leftrightarrow [(p \wedge q) \vee (\bar{p} \wedge \bar{q})] \end{array}$$

10. Exportation (Exp)

$$[(p \wedge q) \rightarrow r] \Leftrightarrow [p \rightarrow (q \rightarrow r)]$$

11. Tautologie (Taut)

$$\begin{array}{l} (p \wedge p) \Leftrightarrow p \\ (p \vee p) \Leftrightarrow p \end{array}$$
